

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 17. Donnerstag, den 17. Juli 1828.

Elfte und zwölfte Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Nach der gewöhnlichen Vorlesung der Protokolle hielt Herr Vice-Director Meißner einen Vortrag über den Bergbau in Sachsen und sagte: Der Bergbau befinde sich wohl in einem andern Lande selten auf einer so hohen Stufe der Vollkommenheit als in Sachsen; zu bebauern wäre aber, daß auf die weniger edlen Metalle zu wenig Sorgfalt verwendet zu werden schiene. Vorzüglich sey dieses mit dem Kupfer der Fall, denn wir müßten es uns gefallen lassen, daß uns fremde Länder verfeinertes Kupfer zuführe, England liefere z. B. das feinste Kupfer, obgleich es aus seinen Bergwerken keines gewinne. Früher habe es das Kupfer aus Sachsen bezogen, beziehe es aber jetzt aus Schweden, und obgleich dieses das schlechteste sey, verschaffe ihm England doch durch Beimischung anderer Metalle einen so hohen Grad von Feinheit, Festigkeit und Zähigkeit, daß unsere Kupferstecher zu ihren Platten nur dieses gebrauchen. — Bei einer sorgfältigern Behandlung müsse das sächsische Kupfer das englische leicht verdrängen und ganz entbehrlich machen, da unser Kupfer anerkannt das feinste sey. Wäre also in der Behandlung eine Aenderung zu treffen, so würde solches in Zukunft nicht bloß zu ordinären Arbeiten, sondern auch zu den allerfeinsten Waaren gebraucht

werden können und unserm Vaterlande dadurch ein nicht zu berechnender Vortheil erwachsen.

Herr Director Erdmann meinte, das schwedische Kupfer sey wohl nicht so schlecht als angegeben worden, da es in Frankreich vorzugsweise zu Blechen und Zündhütchen verwendet werde. Er hege die beste Meinung von unsern Hüttenwerken und glaube, daß sie alles Mögliche zur Verfeinerung des sächsischen Kupfers thun. Nach Prof. Lampadius sey das sächsische Kupfer in sich selbst nicht besonders schön, werde aber durch mehrmaliges Saren sehr verbessert.

Herr Hofrath Prof. Illestinus hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über den Zustand der Künste und Gewerbe in China und Japan, welche man oft unrichtig als sehr weit hinter uns zurückstehend betrachtete. Als Beispiel führte derselbe die in China so lange bekannte vorzügliche Bereitung der Dinte und Tuschen an, wie auch, daß die Sepla in China und Japan sehr nützlich gebraucht werde. Die Vorzüglichkeit der chinesischen Dinte, Tuschen und Malerfarben sey hinlänglich bekannt. Herr Hofrath I. setzte nun die Bereitung dieser verschiedenen Gegenstände und die Beschaffenheit der dazu erforderlichen Dinge auseinander und nahm dabei Gelegenheit über die Vortrefflichkeit des chinesischen Saflors zu sprechen, dessen Farbe weit besser und dauerhafter sey, als der in unsern Gegenden bekannte. Derselbe zeigte verschiedene Proben sehr schöner Malertusche

vor und darauf eine Menge Proben dort gefärbter Seide in den reichsten Farben.

Herr Strohhutfabrikant Hennigke, welcher sich bereits durch Erfindung von Maschinen, die seinen Strohhüten, bei größerer Wohlfeilheit, die Feinheit und Festigkeit der französischen geben, um das Fabrikwesen verdient gemacht hat, zeigte einen Schwimmgürtel von eigener Erfindung und versicherte, daß derselbe allen zu machenden Anforderungen entsprechen würde. Die Idee zu dieser Erfindung gab die englische Schwimmjacke von Kork, welche zwei Pfund Sterl. kostet, also ein theures und dabei nicht ganz zuverlässiges Hülfsmittel ist. Am 5ten Juli des Abends wurde damit ein Versuch in der Elster gemacht. Herr Hennigke ging mit seinen um den Leib geschnallten Gürtel in eine neun Ellen tiefe Stelle des Flusses, wo er mit emporgehaltenen und geschlossenen Händen, ohne sich zu bewegen, eine Zeitlang stehen blieb und Kopf und Schultern beständig über dem Wasserspiegel hatte. Mehrere seiner Begleiter wiederholten den Versuch und überzeugten sich von der Zweckmäßigkeit einer Erfindung, die allem Unglück bei dem so notwendigen und beliebten Baden in den Flüssen vorbeugt; denn da dieser Gürtel das Untersinken durchaus verhindert, so ist auch Jeder vor dem Ertrinken gesichert. Herrn Hennigke können seine Mitbürger und auch wir für seine Erfindung nicht genug danken; denn mit einem solchen Gürtel versehen, können nicht allein Erwachsene sich mit völliger Ruhe und Sicherheit im Bade erfrischen, sondern auch Eltern ihre Kinder an dieser Stärkung des Körpers Antheil nehmen lassen, ohne in Sorge seyn zu dürfen, daß ihren Lieblingen

ein Unglück zustoße, welches leider seit kurzer Zeit wieder sehr häufig in unserer Nähe vorgefallen ist. Herr Hennigke wird noch einige, von der Gesellschaft vorgeschlagene Verbesserungen an seinen Schwimmgürtel anbringen, und ihn dann dem Publikum zum Kauf anbieten.

Herr Zahnarzt Gutmann hielt einen Vortrag über die zweckmäßigsten Mittel, den Fabrikanten und Handwerkern in Sachsen einen besseren Lohn ihres Fleißes und ihrer Anstrengungen zu sichern, dabei aber vorzüglich auf Leipzig Rücksicht zu nehmen, wo sich die Gewerbe vor vielen andern, selbst größern Städten in Rücksicht der Erfindung und Vervollkommnung rühmlich auszeichneten; allein nicht immer den verdienten Lohn ernteten, weil zu viel fremde Fabrikate und Manufacte eingeführt würden und der Einheimische diese oft vorzugsweise kaufe. Sollte das Ausland auch hin und wieder einen oder den andern Artikel schöner und billiger liefern, so würden, wenn nur ein Gemeinsinn herrschte, nur die vaterländischen Produkte zu benutzen, unsere Fabrikanten bald in den Stand gesetzt seyn, etwas eben so Vollkommenes zu liefern, wie wir es jetzt vom Auslande erhielten. Der Zweck der polytechnischen Gesellschaft sey: alle Gewerbe ohne Ausnahme nach besten Kräften zu unterstützen und zu befördern, daher er denn in Vorschlag bringe: daß sich alle Mitglieder derselben verbinden möchten, nur inländische Produkte und Fabrikate zu kaufen und zu verbrauchen, alsdann bald das Vorurtheil, als könne alles Gute und wahrhaft Schöne nur von der Fremde kommen, bald verschwinden dürfte und wir Nachahmer genug finden würden.

Redakteur und Verleger D. A. Hoff.

B e f a n n t m a c h u n g e n.
 Concertanzeige. Unterzeichneter beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß das

britte Extra-Concert im Ruchengarten, morgen, Freitag den 18. Juli, statt finden wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der gedruckte Concertzettel. Der Anfang des Concertes ist Abends 6 Uhr.
W. F. Barth, Stadtmusikus.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr auf dem Alten Neumarkte in Herrn Kreischs Hause, sondern auf dem Neuen Neumarkte, in der kleinen Feuerkugel Nr. 625, 3 Treppen hoch.
Dr. Carl Haubold, practischer Arzt.

Pianoforte-Auction. Ein gutgehaltenes, tafelförmiges Pianoforte von Demighan in Wien, zu 6 Octaven, von Nappelholz, kommt künftigen Sonnabend, den 19. d. M., früh 10 Uhr an bekannter öffentlicher Auctionsstelle zum Verkauf, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Verkauf. Englische Tisch-, Taschen-, Rasier-, Radier- und Federmesser, engl. Garten- und Oculirmesser, so wie auch die beliebten Dresdner Federmesser, engl. Nagelzangen, feine Feuerstäbe an Schwammtäschchen, feine Korkzieher und Rettigschneider, verkauft unter Zusicherung der billigsten Preise.
Wilhelm Teichert,

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Verkauf. Engl. Kattune 2 Gr., $\frac{3}{4}$ brt. Côte paly 4 Gr., $\frac{3}{4}$ brt. Marzellines 7 Gr., Gingham à 1 $\frac{1}{2}$ Gr., engl. Stanleinwand in ganz neuen Mustern 4 Gr. die Elle, elastische Hosenträger das Paar 3 Gr., verkauft
J. H. Meyer, unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. In Nr. 868 sind 3 Stück Blumenstellagen billig zu verkaufen.

Verkauf. Eine Buchdruckerpresse, richtig und gut gearbeitet, steht zum Verkauf bei J. G. Roth jun., Tischlermeister, Johannisgasse Nr. 1324.

Zu verkaufen ist eine dressirte Dogge. Das Nähere im alten Hofe von Reichels Garten, beim Lohnkutscher Herrn Erler.

Dienstangebote. Ein junger Mensch, welcher fertig und orthographisch zu schreiben vermag, kann sogleich eine Anstellung erhalten. Wo? weist die Expedition dieses Blattes nach.

Vermiethung. In der Fleischergasse Nr. 290, ist ein kleines Familien-Logis, bestehend in Stube, Kammer und Holzraum, künftige Michaelis zu vermieten. Näheres hierüber parterre.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkte Nr. 16, ist von Michaelis an die 1ste Etage, im Hintergebäude zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Familien-Logis mit Kaminen und übrigen Zubehör, im Goldbahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine große, trockne, feuerfeste Niederlage. Näheres ist erfragen in der Burgstraße Nr. 139.

Zu vermieten ist eine Stube und Stubenkammer, mit oder ohne Meubles, an studierende Herrn, in Auerbachs Hofe, eine Treppe hoch, und beim Hausmann Schulze das Nähere zu erfahren.

Einladung. Da das Waldteufelschießen den 18. Juli wegen ungünstiger Witterung nicht vor sich gegangen ist, so lade ich meine werthen Freunde und Gönner, künftigen Sonntag, als den 20. Juli, ganz ergebenst ein, indem solcher mit Küstung abgeschossen werden soll.
Fr. Künne, Bad zu Klein-Miltitz.

Verloren wurde den 14. Juli auf dem Wege von **Tonnenwiz** bis in die Stadt ein in **Carniol** und à jour gestochener **Siegetring**, ein adliches Wappen mit 3 halben Monden enthaltend. Dem ehrlichen Finder, welcher selbigen in der Stadt **Wien** auf der **Petersstraße** abgiebt, wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am 15. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, auf dem Wege nach **Schleusig**, eine aus einem in **Gold** gefasteten **Carniol** bestehende **Postschaffswalze**; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 1 **Thlr.** Belohnung, am **Kosplatz** Nr. 904, bei **Herrn Donner** wieder abzugeben.

* * * Ein zugekaufter **Hühnerhund**, tiegerfarbig, braun behangen, mit einem **Schwarzlebernen** geflochtenen Halsband, in welchem sich zwei gelbe Ringe befinden, kann abgeholt werden, gegen **Erstattung** der Futter- und **Insertionskosten**, bei **Biber**, auf dem **Fleischerplatz** Nr. 986.

* * * Ein müßiger Kopf hat sich erdreisset, eine **Stube** von der von mir innehabenden **Wohnung** in Nr. 405, unter falscher Adresse zum **Vermiethen** anzubieten. Da ich keine Stube von jetzt an zu **vermiethen** habe, so wird die in Nr. 15 dieses Blattes befindliche **Anzeige** für falsch erklärt, und dem **unbefugten Annoncier** bedeutet, sich mit nützlichern Gegenständen zu beschäftigen, indem ich ihn bald **habhaft** zu werden hoffe, wo er alsdann **gerichtlich** bestraft werden soll.
G. Grünberg.

Zhorzettel vom 16. Juli.

<p>Grimma'sches Thor. U. Gestern Abend. Dr. Kfm. Steinkeller, v. Warschau, p. durch 12 Vormittag. Auf dem Dresdner Postpachwagen: Dr. D. Steinacker, v. Dresden, pass. durch 6 Die Dresdner reitende Post 7 Nachmittag. Dr. v. Bornstädt, v. Krnscht, pass. durch 1 Halle'sches Thor. U. Gestern Abend. Auf d. Berliner Gilpost: Dr. Hofgärtner Breiter, v. hier, v. Berlin zu: Rad. Glise Gert, a. Regensburg, p. durch, Hrn. Kf. Rosenberg, Seyfert, Strauß, Schuster u. Krause u. dessen Commis, v. Berlin, pass. durch, Madame Bernhard, a. Freiburg, pass. durch, Hrn. Kf. Mars, Morant, Amstel, Paen, Gowverstein u. Feuthel, v. Berlin, pass. durch Auf der Braunschweiger Gilpost: Dr. D. Sulzenberg u. Hr. v. Willius mit deren Kammerjast., v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Hauptm. Junat, v. Hernburg, pass. durch Dr. Baron v. Müller, K. K. Oester. Consul, v. hier, v. Wien zurück Dr. Prediger Kober, a. Berlin, im Hotel de Russ. 10 Vormittag. Dr. D. Raadt, a. Haag, im Hotel de Saxe 8 Dr. Faktor Reisel, a. Burg, in Stadt Berlin 9 Auf der Landesberger Post: Dr. Buchhdt. Weigel, a. Kalbe, pass. durch 9</p>	<p style="text-align: right;">Nachmittag. Dr. Kfm. Hübner, a. Bremen, im Hot. de Russ. 1 Dr. Buchhdt. Mauck, a. Hamburg, im Hotel de Russie 2 Ranstädter Thor. U. Gestern Abend. Auf der Jenischen Post: Dr. Sient, v. Köstritz, in K. Preuß. Diensten, pass. durch 6 Vormittag. Hrn. Handl. Commis Levig u. Guse, a. Hamburg u. Hüneburg, Hr. Doc. Marsdenner, a. Berchom, v. Raumburg, p. durch, u. Hr. Geschäftsreisender Michelson, v. Raumburg, in Herzens Hause 7 Nachmittag. Dr. Faktor Schbvert, a. Dresden, v. Raumburg, pass. durch 2 Peters Thor. U. Gestern Abend. Die Coburger fahrende Post 7 Dr. Bar. v. Malzahn, a. Berlin, v. Regensburg, im Hotel de Banque 8 Nachmittag. Dr. D. Klinhardt, v. Sera, b. Sange 4 Hospital Thor. U. Vormittag. Die Chemnitzer Gilpost 6</p>
--	---